



Ob über aufgebaute Hindernisse in der Stadt oder über Stock und Stein im Gelände: In der Disziplin Sprint ist die MTB-Fahrerin Clara Brehm ein Talent.



Aus Waldaschaff mit 1.000 Watt in die Welt

Clara Brehm aus Unterfranken liebt und lebt ihren Sport. Dafür gibt die Mountainbike-Fahrerin täglich alles. Auch dank regionaler Sponsoren, wie dem Bayernwerk.

Wenn Clara Brehm auf den Startschuss wartet, ist sie hochkonzentriert. Bis zu 15 Sekunden kann das dauern. Eine Viertelminute – eine Ewigkeit. Dann, endlich der Schuss und die 19-Jährige aus Waldaschaff tritt in die Pedale, über 1.000 Watt Energie setzt die Mountainbike (MTB)-Sportlerin dabei frei, ein normaler Radfahrer schafft um die 100 Watt. „Starts sind meine Spezialität“, grinst die sympathische Unterfränkin. Seit 2017 fährt sie schon in der Disziplin MTB Sprint mit. Hier geht es rasend schnell über Holzhindernisse und -rampen. Rund 20 Wettkämpferinnen treten an, immer vier fahren gegeneinander in einem 800- bis 1.200 Meter langen Parcours. Die schnellste fährt gegen die nächsten drei und so weiter. Die letzten sprinten ums Gewinner-treppchen. Ruhephasen zwischen den Rennen: fast keine. Das ist hochanstrengend, aber Claras Leidenschaft. Dabei hat sie ihr Sprinttalent eher durch Zufall entdeckt. Ursprünglich trainierte sie in der Sportschule in Nürnberg für die Mountainbike Disziplin Cross-Country. Ende Juli 2017 war sie zur deutschen Meisterschaft angereist, wo sie spontan beim Mountainbike Sprint mitmachte. Als sogenannte Vorbelastung, um den Körper auf das Cross-Country-Rennen

zwei Tage später vorzubereiten. Hier holte sie sich um Reifenbreite das Trikot der Deutschen Meisterin in der Eliteklasse der Damen. „Obwohl ich erst in der U 19-Klasse gefahren bin. Tja, das war der Anfang“, freut sich Clara Brehm immer noch über diese unerwartete Wendung.

Sponsoren für China

Mit dem neuen Titel durfte sie im Oktober 2017 bei der Sprint-Weltmeisterschaft im chinesischen Chengdu starten. Um sich diese Reise leisten zu können, suchte sie persönlich nach Sponsoren. „Ich bin froh um regionale Sponsoren wie etwa Stenger-Bike aus Aschaffenburg, der mir jedes Jahr ein Fahrrad zu Verfügung stellt oder das Bayernwerk, das mich bei meiner Reise nach China unterstützt hat.“ In China sprintete sich die ambitionierte Schülerin übrigens gleich auf den sechsten Platz. Seitdem arbeitet die fröhliche Unterfränkin an ihrer Sportkarriere und ihrer Ausbildung. Inzwischen ist sie im dritten Ausbildungsjahr zur Physiotherapeutin. Ein Balanceakt, denn sie darf insgesamt nur 60 Tage vom Unterricht fernbleiben. „Das klingt nach reichlich Zeit, aber bei jedem Wettkampf bin ich immer gleich mehrere Tage weg von

der Ausbildungsschule oder dem Praktikum“, erklärt Clara. Die Pandemie macht es nicht leichter. Als das Weltcup-Rennen in Dubai letztes Jahr abgesagt wurde, war sie mit ihrem Vater schon dort. „Das Jahr war besonders hart, weil wir uns nach dem Wettkampfkalender fitmachen, um punktgenau alles geben zu können. Die Verschiebungen und Absagen erschweren das.“ In diesem Jahr werden die Wettkämpfe sogar erst ab August starten. Dann, hofft Clara

“ Als Auszubildende könnte ich mir diesen Sport so nicht leisten. ”

Clara Brehm, MTB-Fahrerin im deutschen Sprint-Team

Brehm, auch ihre Ausbildung abgeschlossen zu haben und sich ganz auf den Sport konzentrieren zu können. Solange fängt ihr Tag noch um 5.45 Uhr mit Frühsport an. Nach der Schule um 15.30 Uhr geht es weiter mit Kraft- und Intervalltraining, damit sie beim nächsten Start wieder über 1.000 Watt geben kann. Von dem Talent aus Unterfranken wird man noch viel hören.